

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Samstag den 18. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtliches.

Neuenbürg.

## Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am

**Samstag, den 25. Februar 1899**

in herkömmlicher Weise statt.

### Der Gottesdienst

beginnt vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang versammeln sich zuvor auf dem Rathaus.

### Das Festessen

wird im Gasthof zum „Bären“ um 1 Uhr gehalten.

Abends findet gefellige Vereinigung im „Bären“ statt.

Die Unterzeichneten beehren sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Beteiligung an der Feier ergebenst einzuladen und verbinden damit das Ersuchen, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthof zum „Bären“ baldmöglichst machen zu wollen.

Den 18. Februar 1899.

Oberamtmann  
Pfleiderer.

Stadtschultheiß  
Stirn.

### Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften für die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfasst:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Kengershausen, ferner die zum Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildentherbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Neulingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Eßlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Badnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Baihingen, Maulbronn, Brackenheim, Vesigheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Dehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Wächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindegemarkung Kengershausen, Oberamts Mergentheim.

Nach Abs. 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Beförderung und Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk unterjagt. Hiernach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

Die Mitglieder der zum Reblausüberwachungsdienst bestellten Ortskommissionen, die mit der Aufsichtsführung über die letzteren betrauten Bezirksobmänner, die Landes-Aufsichtskommissäre und die Landwirtschafts-Inspektoren, sowie die

Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden auf ihre Obliegenheit, die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen, hiemit besonders hingewiesen.

Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelter Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebschulungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Vernehmung des zuständigen Aufsichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entschliebung vorzulegen.

Stuttgart, den 2. Februar 1899.

v. D. W.

### Erlaß an die Gemeindebehörden,

betr. die Fortführung der Flurkarten und Primärkataster bezüglich der bis 31. Dezbr. 1899 angefallenen Aenderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur.

Nach der Verfügung der Kgl. Ministerien der Justiz und des Innern vom 16. Februar 1898 sollen alle Aenderungen, welche in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1899 eintreten, von den Gemeindebehörden sowie von den Gerichts- und Amtsnotaren unverzüglich zur Kenntnis der Güterbuchsführer gebracht und von diesen die hiedurch notwendig werden den Eintragungen in den Güterbüchern soweit immer möglich bis zum 31. Dezember 1899 bewirkt werden. Da nun aber der Eintrag derjenigen Aenderungen, mit welchen eine Aenderung in der Bodeneinteilung oder in der Bodenkultur (vergl. § 2 der Minist.-Verfügung vom 1. August 1894 Regierungsblatt S. 235) verbunden ist, nur auf Grund einer von dem Fortführungsbeamten geprüften Messurkunde geschehen kann (vergl. § 22 Abs. 3 der cit. Verfügung, so ist der Vollzug dieser Verfügung nur dann möglich, wenn den Güterbuchbeamten die geprüften Messurkunden des Jahres 1899 rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Die Ortsvorsteher haben daher nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß die Messurkunden über die im Jahre 1899 anfallenden Aenderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur thunlichst bald beigebracht werden.

Die Güterbuchprotokollführer haben die Vorschriften in § 10 der Ministerialverfügung vom 1. August 1894 genau zu beachten, aber abweichend von der Bestimmung in Absatz 7 dieses Paragraphen die von den Grundeigentümern übergebenen Messurkunden nicht vierteljährlich, sondern alsbald dem Fortführungsbeamten zuzustellen.

In Anstandsfällen ist dem Oberamt Anzeige zu machen; auch wird auf 15. August d. J. einem Bericht über die Zahl der rückständigen Messurkunden entgegenzugehen.

Neuenbürg, den 15. Februar 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Den Schultheißenämtern

geht mit der hentigen Post das Amtsblatt Nr. 2 des Kgl. Würt. Steuerkollegiums, enthaltend einen Erlaß des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 28. Januar 1899, betreffend die Beschreibung der Gebäude in den Messurkunden, zur Kenntnisnahme, Nachachtung und Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.

Den 17. Februar 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforst Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch den 22. Februar 1899, mittags 12 Uhr in der Marzeller Mühle: aus dem Unterwald: Reusäyer Höhe:

371 Stück Nadelbauholz (Stangen) und 127 Nadelberbstangen I. u. II. Kl. Aus dem Großlosterwald, Glasertweg, Hardtkopf, Hoffeld, Kapellenkopf und Ob. Baumschulschlag:

468 meist tannene Stämme und Abschnitte, 49 dto. Klöße und 19 dto. Stück Bauholz (Stangen), 16 eichene Klöße, 150 Ster buchene, 56 Ster tannene, 57 Ster forlene Scheitholz, 34 Ster buchene, 60 Ster gemischte, 47 Ster tannene u. 107 Ster forlene Prügel u. 2070 meist gemischte Prügelwellen.

Forstwart Eisele in Burbach und Forstwart Kunz in Schielberg geben auf Verlangen nähere Auskunft.



## Revier Altensteig Nadelholzstammholz-Verkauf. (Submission)

aus Buhler Abt. Hasenwies, Eichelgarten, Hecken und Wirsenteich; Neubann Abt. Mahdries u. Moosnisse; Grasshardt Abt. Hof und Halde; Hafnerwald Abt. Roth; Schornzhardt Abt. Schiffbau, Grömbacherweg u. Kaiserpfad; Verlorenholz Abt. Unt. Bangarten; Glasshardt Abt. Neuwies und Reute;

4867 St. Langholz mit Zm.: 14 I., 78 II., 167 III., 706 IV., 443 V. Klasse;

33 „ Sägholz mit Zm.: 4 I., 4 II., 5 III. Klasse.

Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent des Revierpreises ausgedrückt, für die einzelnen Lose getrennt, mit der Aufschrift versehen „Gebot auf Stammholz“ wohlverschlossen dem Revieramt einzureichen, welches dieselben in Gegenwart der Bietenden eröffnen wird

**am Montag, den 27. Februar**  
vormittags 10 Uhr

in der „Traube“ zu Altensteig.

Losverzeichnis u. Gebotformulare wollen vom Revieramt verlangt werden, bezw. werden von demselben gesandt.

### Privat-Anzeigen.

## Arbeiter u. Tagelöhner

finden jederzeit dauernde Beschäftigung in der

Cellulosefabrik Germsbach.

Gasfabrik Wildbad.

## Prima Gascoaks

mit der Maschine zerkleinert und gesiebt, per 1 Zentner M. 1.25 ab Gasfabrik.

## 2 Zugpferde

samt Geschirre u. Wagen, 1 Paar neue Chaisengeschnitte, 1 neuer Jagdwagen

samt Zubehör sind wegen anderweitigem Unternehmen zusammen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. Liebhaber erfahren Näheres durch

H. Mansdörfer,  
Pforzheim, Reuchlinstr. 15 a

## Leinsamenmehl

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirte, bestes Kraftfutter für Milch- u. Jungvieh pr. Ztr. M. 8.10.

## Mohnmehl

bestes und billigstes Mastfutter für Schweine per Ztr. M. 5.50 versendet unter Nachnahme in frischer Ware

J. W. Körner,  
Delfabrik Gfilingen a. N.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft 2 1/2 Viertel gute

## Wasserwiese

im Schnaitzteil, und 7 Viertel

## Baumgarten

im Hagle.

Albert Weil.

## Turn-Verein Neuenbürg.

Sämtliche aktiven Turner u. Zöglinge werden ersucht, sich Sonntag d. 19. Febr., vorm. 8 Uhr, im Turn-Lokal (Schulhaus) zu einer Besprechung einzufinden.

Die passiven Mitglieder sind hiezu freundl. eingeladen.

Der Turnwart.

## Lehrmädchen

fürs Kettenfach, hauptsächlich Gold, werden bei hohem Anfangslohn und hoher 1/2 jähriger Aufbesserung angenommen.

N. Kümmerle, Pforzheim,  
Bleichstr. 56 part.

Telefon No. 3254.

**J. P. Marb's Nachf.**  
**Paul Wimpff**  
Stuttgart  
53 Königs-Strasse 53  
nähe der Legionskaserne.

Alleinige Verkaufsstelle  
von den durch  
größte Güte  
und höchste  
Leistungs-  
fähigkeit  
rühmlichst  
bekanntem



**Pfaff**

**Pfaff-Nähmaschinen**  
sowie von anderen Fabrikanten  
nachbestimmter Systeme für  
Familien-Gebrauch u.  
gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

Bekanntester in Deutschland  
gründl. und franco.

Erfolgreichste Garantie für  
Arbeit und Material.

## Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten, „das Beste für Kranke und Reconvaleszenten“, anerkannte Preiswürdigkeit eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands.

Friedr. Carl Ott  
Würzburg.

Niederlage in:  
Neuenbürg bei G. Bügenstein,  
Calmbach bei M. Decker.

Neuenbürg.

## Laufmädchen od. Frau

wird gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsst. b. Bl.

## Gewerbebank Neuenbürg

eing. Genoss. mit unbeschr. Haftpflicht

Eine außerordentliche

## General-Versammlung

findet am

**Sonntag den 26. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr** in der Wirtschaft des H. Pfrommer hier, statt.

Tagesordnung:

Statutenänderung.  
Den 16. Februar 1899.

Der Vorstand.

Einl. Hummel. Trostel.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiemit zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Malerarbeiten, wie

## Plafonds- und Dekorationsmalen,

in Oelfarbanstrichen aller Art,

im Lackieren von Wagen und Möbeln

unter Zusicherung bester Bedienung bei billigsten Preisen.

## Ad. Molitor.

Werkstätte in dem neu hergerichteten untern Raum im Hause des Hrn. Oberamtsstierarzt Böpple (vorher Gastpar). Wohnung bei Hrn. Karl Hummel.

Billigste Bezugsquelle für

## Tapeten

H. Schweizer, Spizenberg Nachf.,

Tapeten-Manufaktur-Versandt-Haus,  
Gafnergasse 2 Pforzheim Leopoldstr. 10 a.  
Begründet 1868. Telefon 558.

Tapetier oder Maler, welche geneigt sind den Verkauf der Tapeten nach Musterkarte zu übernehmen, bitte um Angabe ihrer Adresse. Verkaufsbedingungen mit hohem Rabatt folgen brieflich.

**Nur 60 Pfennig**

für den Monat März kostet bei allen Postanstalten und Landpostboten der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete



**Schwarzwälder Bote**

in Oberndorf a. Neckar

nebst täglichem Unterhaltungs-Blatt mit fesselnden Erzählungen, sowie Artikeln historischen, biographischen und humoristischen Inhalts, ferner einmal monatlich Gemeinnützige Blätter mit instruktiven Artikeln aus allen Gebieten der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

**Auflage 25,500.**

Zufertigungspreis 20 Pfg. die Zeile. — Probeblätter gratis.

Neuenbürg.

## ! Kanarienvögel!

Stamm W. Teute,

prämiert mit 2. Preisen auf der Bundesausstellung zu Stuttgart 1897 hat billig zu verkaufen

J. Reuhäuser jr.



Ein wahrer Freund und Helfer der Dienstboten ist die weltberühmte

## Union-Wichse

in blau-weißen Dosen  
à 5, 10 und 20 Pfg.  
Gibt rasch schönsten Glanz.  
Erhält das Leder weich.  
Zu haben in den meisten Geschäften.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen

„Dr. Thompson“

und die Schutzm. „Schwan.“  
Niederlagen in Neuenbürg: Carl Buxenstein, Carl Mahler, Albert Neugart.

## Treibriemen

bei Gebr. Sten, Esslingen  
Herberd & Treibrriemenfabrik

## Hch.

(vormals Eisen) Öffentliches Bureau Pforzheim  
Schloßberg Nr. 1  
Telephon



## Red Star

Postdamp

## Antwe

nach

## New York

## Philade

Red Star Linie über deren Agenten.

## Keuch- u.

asthen sowie chronisch finden rasche Besserung bei Lindemeyers Saft (Bestandteile: 10% reiner Zucker.) Zu haben à 25 u. 50 Pfg., sowie à 1 M. in den Apotheken von Pforzheim und Herrenalben

Aus Stadt V.

Calw, 17. Febr. Fleisch- und Bier-Gemeinderat mit abgegebener 1. Stimme bemerkt, daß die Steuerrollen durch eine Stadtkasse weitere Zusätze werden.

Pforzheim, Sitzung des Bürger-Beob. Herr Oberbürgermeister, die Heilung der jetzigen Gestalt dann geschehe, darüber teilung gemacht werden.

Pforzheim, mittag sprang ein den etwa 50 Jahre alte Stelle in die Enge bemerkte den Vorfall mühen dem nassen längere Arbeitslosigkeit.

Altensteig, 18. febr. Markt war mit aller schönen zu Markt gestellten Händler am wärtige fehlten dies besonders häufig bejuchend der Händler, weswegen nur wenig Käufe abgingen. Biehgattung Kinder, deren Anzahl sich der Handel lebhaft. Auf den Schweine- und Rindern war die Nachfrage am 25.-36. M. während Käufer 40-50 Stück Schweine.

Neuenbürg, 1. Schweinemarkt mitgeführt. Das Paar verkauft.

**Hch. Kunz**  
(vormals Eisenhut & Kunz)  
**Oeffentliches Geschäfts-  
Bureau,  
Pforzheim.**  
Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz.  
— Telephon 536. —



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

**Keuch- u. Krampf-**

husten sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10% Aluminat, 90% reines Zucker.) Zu haben in Venteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in den Apotheken in Neuenbürg und Herrenalb.

Kein Hustenbonbons übertrifft

**Kaisers  
Brust-Caramellen.**  
(Wolkekratt mit Zucker in fester Form.)  
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.  
Preis per Packet 25 Pfg. bei: Wilh. Fieß, Neuenbürg. Chr. Boger, Calmbach.

**Dank!**

Schon 2 Jahre lang litt meine Frau an furchtbaren Kopfschmerzen (Migräne), Brennen auf dem Gehirn, Blutandrang zum Kopf, Drücken u. Würgen im Magen, Schwindel, Angstgefühl, Herzklopfen und einem Bittergefühl durch den ganzen Körper. Da las meine Frau in der Zeitung einen Dank eines von Hrn. Rosenthal, Spezial-Behandlung nervöser Leiden, München, Sabataring 33, durch dessen zugesandten leicht durchführbaren schriftlichen Berordnungen meine Frau in wenigen Wochen soweit wiederhergestellt wurde, daß sie sich jetzt wieder ungemein glücklich fühlt u. mit Lust u. Liebe ihrer Arbeit wieder vorstehen kann. Deshalb können auch wir nicht umhin, Hrn. Rosenthal unsern herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen mit dem Wunsche, daß, ebenso wie meiner Frau, ähnlich Leidenden durch das Lesen dieses Dankschreibens und durch die vorzügliche brüßliche Behandlung des Hrn. Rosenthal zu ihrer Gesundheit wieder verholfen werde. Altdorf, Amt Eutenheim (Baden). Hieronimus Hunn u. Frau.

**Reizzeuge**

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt G. Meeh.

**Fordhen-Holz**

rein und trocken, 60 mm suchst gegen Kasse.  
Offerten H. G. 210 an Anton Heinen, Pforzheim.

**Schmalz-Offert.**

**Feinstes Schweineschmalz**  
garantiert frei von jedem fremden Zusatz  
von  **Armour & Co.,**  
Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.

25 Pfund-Rübel 41 "

50 Pfund-Rübel 40 "

100 Pfund-Fäßchen 39 "

**Feinst Hamburger**

**Anker-Schmalz**

bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf

50 Pfund-Rübel 41 "

100 Pfund-Fäßchen 40 "

**Feinst Hamburger**

**Radbruch-Schmalz**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf

25 Pfund-Fäßchen 45 "

50 Pfund-Fäßchen 44 "

100 Pfund-Fäßchen 43 "

Garantiert reines

**Schweineschmalz**

in eleganten Blechbüchsen mit

Heidel.

Blechbüchse mit netto 9 Pfund für

4.—, Blechbüchse mit netto 20 Pfund

8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehl.

**A. Köhler,**

Hauptkammerstr. 40, Stuttgart.

Zum Abschluss von **Feuerversicherungen**

im dies. Oberamtsbezirk für die berühmte Versicherungsgesellschaft **„Deutscher Phönix“** empfiehlt sich **Rudolf Meeh** in Neuenbürg.

**Offertiere**

auch in diesem Jahre wieder meine allbekanntesten guttrockenen **Hälftenfrüchte**, nur neue und schöne Primawaren zu Detailpreisen wie folgt:  
Große reine Hellenlinsen pr. Pfd. 22-  
mittel Linsen " " 16-  
ungarisch kleinste Perlbohnen " " 18-  
Bistorta-Erbfesen geschälte " " 22-  
ditto gespalten " " 18-  
Brodler-Erbfesen mit Hälften " " 26-  
" " geschälte " " 30-  
Ebenso empfehle ich noch folgende Artikel:  
Prima Tafelzucker in 6 1/2-12 Kilo-Email-  
Eimern pr. Pfd. 17-  
Pfälzer, Italiener Fecht-  
knoblauch " " 25-  
Körnerfutter für Grob- u. Kleingeflügel,  
gemischtes Kanarienfutter | 25-  
Hanffamen pr. Pfd. 8-  
Welschkorn pr. Pfd. 8-  
ditto geschrotet " " 9-  
Gerste, beste " " 9-  
Hafer " " 8-  
Taubenfutter " " 8-

**Christian Stoll,**

Wein-, Spirituosen- und Landes-Produkten-Handlung, Calmbach.

Neuenbürg.

**Gottesdienste**

am **Landesbistag**, den 19. Februar,  
Predigt vorm. 10 Uhr, (Jer. 6, 16;  
Lied Nr. 286): Dejan Uhl.  
Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr Beichte  
für die am Freitag Verhinderten.  
Nachmittagspredigt 1 1/2 Uhr (Lut. 6,  
46; Lied Nr. 290): Stadtvikar Löblich.  
**Mittwoch**, den 22. Febr., abends 7 1/2  
Uhr Bibelstunde.

**Aus Stadt Bezirk und Umgebung.**

Calw, 17. Febr. Die Forterhebung der Fleisch- und Biersteuer wurde gestern vom Gemeinderat mit allen, vom Bürgerausschuss gegen 1 Stimme beschloffen. Dabei wurde bemerkt, daß die Steuer aufgehoben werden solle, sobald durch eine staatliche Steuerreform der Stadtkasse weitere Mittel und weitere Steuern zuließen werden.

Pforzheim, 15. Febr. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses teilte laut Pf. Beob. Herr Oberbürgermeister Habermehl mit, daß bei der Regierung der Wunsch herrsche, die Heil- und Pflege-Anstalt in ihrer jetzigen Gestalt eingehen zu lassen. Was dann geschehe, darüber könne noch keine Mitteilung gemacht werden.

Pforzheim, 17. Febr. Gestern nachmittag sprang ein dem Arbeiterstande angehöriger etwa 50 Jahre alter Mann an einer sehr tiefen Stelle in die Enz. Ein hiesiger Einwohner bemerkte den Vorfall und entrieg den Lebensmüden dem nassen Element. Die Ursache soll längere Arbeitslosigkeit sein.

Altensteig, 15. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit allen Viehgattungen stark besetzt. Es war nur zu bedauern, daß für das schöne zu Markt geführte Mastvieh wenig auswärtige Händler am Platze sich einfanden, insbesondere fehlten diesmal die unsere Märkte sonst regelmäßig besuchenden rheinländischen Mastochsenhändler, weswegen in schweren Viehgattungen nur wenig Käufe abgeschlossen wurden. In den übrigen Viehgattungen: Kälber, Kalbeln und Rindern, deren Auswahl reichlich war, gestaltete sich der Handel lebhaft bei seitherigen Preisen.

Auf den Schweinemarkt waren zugeführt 100 Stück Läufer- und 25 Körbe Milchschweine. Nach letzteren war die Nachfrage eine rege und wurden 25—36 M. für das Paar bezahlt, während Läufer 40—80 M. galten.

Neuenbürg, 18. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 50 St. Milchschweine zugeführt. Das Paar wurde von 18—25 M. verkauft.

**Deutsches Reich.**

Nicht weniger als vier Sitzungen hat der Reichstag zur ersten Lesung der Novelle zum Invaliditätsversicherungsgesetz gebraucht, denn diese am 13. Februar begonnene und an den beiden folgenden Tagen fortgesetzte Beratung gelangte erst im Laufe der Donnerstagsitzung durch Verweisung genannter Regierungsvorlage an eine Kommission zum Abschluß. Letzterer wartet mit der Spezialberatung des neuen Invaliditätsversicherungsgesetzes eine schwierige Aufgabe, die viertägige Generaldebatte hat hinlänglich gezeigt, daß sich im Reichstage die Ansichten über die geplante Umgestaltung des Invaliditätsversicherungsgesetzes hinsichtlich der Grundtendenzen wie der Einzelheiten des Planes teilweise scharf gegenüberstehen; ob es da der Kommission gelingen wird, bei ihren Arbeiten zu erprießlichen Ergebnissen zu kommen, muß einstweilen dahingestellt bleiben. — Die Mittwochssdebatte über die Versicherungsnovelle brachte im Wesentlichen nur Wiederholungen aus den beiden vorangegangenen Sitzungen. Der württ. Abg. Payer sprach sich gegen den Vermögensausgleich zwischen den Versicherungsanstalten wie gegen die Errichtung örtlicher Rentenstellen aus, und befürwortete andererseits die direkte Auszahlung von 10—12 Millionen Mark aus den Deckungskapitalien an die notleidenden Anstalten. Um so eifriger trat der Konfervative v. Loebell für die Regierungsvorlage ein, die er nur in vereinzelten Punkten etwas abfällig kritisierte.

Berlin, 17. Febr. Bei Eintritt in die heutige Tagesordnung des Reichstags teilte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe den Tod des Präsidenten der französl. Republik mit und gab der Teilnahme des deutschen Volkes in sympathischen Worten Ausdruck. Während der Rede des Reichskanzlers hatten sich die Mitglieder aller Parteien von den Seiten erhoben. Präsident Graf Ballestrem erklärte, der Reichstag erhob sich, um der Sympathie Ausdruck zu geben; ich konstatiere dies. Der Reichskanzler und der Staatssekretär v. Bülow verließen darauf den

Saal. — Die warme Kundgebung des Reichskanzlers zu Ehren des Präsidenten Faure dürfte ihren Eindruck in Paris nicht verfehlen.

Berlin, 17. Febr. Der Kaiser wird sich bei der Leichenfeier für den Präsidenten Faure durch einen besonderen Abgesandten vertreten lassen.

Berlin, 17. Februar. Staatssekretär v. Bülow stattete dem französl. Botschafter einen längeren Beileidsbesuch ab.

Hamburg, 16. Febr. Der flüchtige Kaufmann Rapeport war ein Schwindler ersten Ranges. Viele kleine Leute sind um erhebliche Summen geprellt. Rapeport war dreimal verheiratet. Jede Frau brachte 100 000 M. in die Ehe, war das Geld verthan, wurde er der Frau überdrüssig und ließ sich scheiden.

Aus Pommern, 13. Febr. Ein Bürger von Wolgast Namens August Schmidt, der am Samstag sein 104. Lebensjahr vollendet hat, wurde vom Kaiser durch Ueberendung einer Photographie Kaiser Wilhelms I. und durch folgendes Telegramm erfreut: „Wie ich zu meiner Freude höre, vollenden Sie heute Ihr 104. Lebensjahr. Indem ich Ihnen zu dieser seltenen Feier meine Glückwünsche sage, begrüße ich gleichzeitig in Ihnen den vielleicht letzten Kämpfer für Preußens Befreiung vom Joch der Fremdherrschaft. Möge Ihnen das Bild weiland Kaiser Wilhelms I., welches ich Ihnen heute habe zugehen lassen, ein Beweis meiner freudigen Teilnahme an dem Gottessegne sein, der Sie, den Veteranen aus des Kaisers Jugendtagen, das geeinte Vaterland erleben und bis auf den heutigen Tag seiner Größe sich freuen ließ. Wilhelm R.“

Der „Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit“ spendete 400 000 M. zur Errichtung einer Lungenheilstätte dortselbst.

Freiburg, 16. Febr. Ein Kellerbrand entstand gestern Vormittag in der Löffelfabrik von Köbke und Kesselheim dadurch, daß beim Füllen eines Fasses mit Spiritus die Flüssigkeit übersprudelte und zur Decke spritzte, wo ein brennendes Gasglühlicht hing. Bald befanden sich



2 Fässer in Flammen. Der Brand verursachte einen Schaden von über 4000 M.

Saggenau (A. Raftatt), 16. Februar. Vergangenen Sonntag Nachmittag wurde, laut „Raft. Tagbl.“, durch den furchtbaren Sturm die im Bau begriffene Dampfsägerei von Herrn Clemens Bracht bis auf das Fundament niedergedrückt und an verschiedenen Privathäusern teilweise die Fiegel in Masse vom Dache heruntergeschleudert.

**Württemberg.**

Aus Württemberg, 14. Febr. Die im verflossenen Monat in den Staatswaldungen abgehaltenen Nadelholzverkäufe verliefen recht günstig. Bei zahlreichem Besuch wurden die Forstaren durchweg beträchtlich überschritten. Mit den Preistreiberen stehen die fortwährenden Klagen der Säge-Industrie aber nicht im Einklang. Bei dem Verlaufe in Langenbrand wurden die Taxen von M. 22 für 1. Klasse, M. 20 für 2. Klasse, M. 18 für 3. Klasse, M. 15 für 4. Klasse und M. 12 für 5. Klasse um 41% überschritten, in Reichenbach um 40, in Stammheim um 36, in Baiersbrunn um 37, in Rosenfeld um 21, in Murrhardt um 24, in Reichenberg um 20, in Hohenberg um 21, in Plattenhardt um 27, in Oberndorf um 20, in Böblingen und Wiernsheim um 16, in Gangan und Crailsheim um 17, in Ellwangen um 18, in Gaildorf um 19, in Spaichingen um 16 und in Gmünd um 10%. Das Gesamtquantum, welches zum Verkauf gelangte, belief sich auf rund 25 000 Festmeter.

Bachnang, 16. Februar. Kürzlich wurde der älteste Bürger der Stadt, der führende Kammacher Holz, im Alter von 91 Jahren beerdigt. Unter 9 Geschwistern dieser Familie waren 5 Brüder, von denen 4 das Alter von über 90 Jahren, der älteste der Brüder das von nahezu 94 Jahren erreichte.

Heilbronn, 14. Febr. Die hiesigen Schneider haben sich in einer zahlreich besuchten Versammlung für Bildung einer Zwangsinnung ausgesprochen.

Die Gründung einer freien Innung hat die Schuhmacherinnung in einer Meisterversammlung nach einem Referat des Stadtpfleger Reiser-Ehlingen über freie und Zwangsinnungen beschlossen.

**Ausland.**

Durch den Telegraphen wurde heute früh, den 17. ds., die so überraschend kommende Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Präsidenten Faure in aller Welt verbreitet. Der Todesfall ist für das schwergeprüfte Frankreich doppelt schwer. Eben sollte in der endlos verwirrten Affaire Dreyfus eine abschließende Entscheidung fallen, als deren Folgen man im Ausland, namentlich in England, das „Ende der Republik“ wittern wollte, da gelang es Dupuy, noch einmal eine Verzögerung der ganzen Angelegenheit zu veranlassen und so das innerlich zerrissene und zerfallene Land wenigstens äußerlich als in diesem Punkt einig zu zeigen. Jetzt kommt dieser neue Schlag mit all seinen Aufregungen. Man weiß, daß hervorragende Männer und Parteien schon längst im Stillen ebendarum um so eifriger daran arbeiten, einen Regierungswechsel in Frankreich herbeizuführen; werden sie die sich jetzt bietende Gelegenheit der Verwirrung unbenützt vorübergehen lassen? Mag man über Faures Bedeutung denken wie man will, man muß ihm das Verdienst lassen, daß er Frankreich vor der Gefahr der Isolierung gerettet und eine Annäherung mit Rußland in die Wege zu leiten verstanden hat, was für die ganze Weltstellung Frankreichs nicht ohne wesentlichen Einfluß blieb.

Faure ist nach heißen Wahlkämpfen am 17. Januar 1895 vom Nationalkongreß in Versailles im 2. Wahlgange mit 428 gegen 363 St., die auf Brisson fielen, zum Präsidenten der Republik gewählt worden. Erst 4 Jahre lang stand er also an der Spitze Frankreichs, dessen Geschichte er bis zum Jahre 1902 hätte leiten sollen. Faure war am 30. Jan. 1841 in Paris geboren, aber durch seine Geschäftstätigkeit als Kaufmann und Schiffsführer vollständig mit

Havre verwachsen. Er hatte seine Lehrzeit in Paris in einem Gerberei- und Ledergeschäft durchgemacht, und begründete ein Rhabdereigehäft in Havre, wurde Mitglied und endlich Präsident der Handelskammer daselbst und Richter am Handelsgericht. Im Kriege von 1870/71 hat er, wie sein Vorgänger Casimir-Perier, dem Vaterlande treu mit der Waffe gedient. Seine politische Laufbahn begann er i. J. 1881. Er wurde damals von der Stadt Havre in die Abgeordnete gewählt. Als Gambetta am 14. Nov. 1881 sein Ministerium bildete, hatte er schon sein Auge auf den vielversprechenden jungen Abgeordneten geworfen; er machte ihn zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Handels, dem er auch die Kolonien angeschlossen. In der kurzen Dauer des Ministeriums Gambetta bewährte sich Faure so, daß ihm Jules Ferry in seinem Ministerium vom 21. Febr. 1883 den gleichen Posten anvertraute. Längst für die Verwaltung eines Ministeriums reif, erhielt er im Kabinett Dupuy vom 30. Mai 1894 das neugebildete Marineministerium, in dem er zugleich seine Erfahrung und seine reformatorischen Ideen beihätigte. Parteipolitisch hat er sich immer zu den Opportunisten gehalten und in seinen Reden stets gegen den Radikalismus, und was links davon liegt, ausgesprochen.

Paris, 17. Februar. Die Nachricht vom Tode des Präsidenten verbreitete sich sehr schnell in der Stadt. In fast allen Theatern wurde die Nachricht vor Beendigung der Aufführungen bekannt und verursachte lebhafteste Erregung. Das Elysee wird andauernd von einer großen Menschenmenge belagert. Um 1 1/2 Uhr nachts wurde die Weisung erteilt, daß niemand mehr das Elysee betreten dürfe. Um 1.45 Uhr trat der Senatspräsident ein. Auf den Boulevards rief die Nachricht gleichfalls lebhafteste Bewegung hervor.

Paris, 17. Febr. Alle Blätter widmen Faure eingehende biographische und politische Artikel und besprechen ausführlich die Konsequenzen seines Todes. Die meisten heben sein lebenswürdiges und menschenfreundliches Wesen und die Würde hervor, mit der er Frankreich nach außen repräsentierte. Sein plötzlicher Tod gestalte die Lage doppelt schwierig. Die republikanischen Blätter appellieren an die Einmütigkeit der republikanischen Mitglieder des Kongresses, damit sie Faure einen Nachfolger geben, der die Republik gegen diktatorische Gelüste zu verteidigen verstehe.

Paris, 17. Febr. Kaiser Wilhelm drückte der Witwe des Präsidenten sein Beileid aus und beauftragte den Grafen Münster, der franz. Regierung in seinem Namen seine Teilnahme auszusprechen und heute am Sarge Faures einen Kranz niederzulegen.

Paris, 17. Febr. Die öffentliche Meinung nennt als Kandidaten für die Präsidentschaft bereits den Ministerpräsidenten Dupuy, den Präsidenten der Deputiertenkammer Deschanel und den Senator Waldeck-Roussieu, der schon bei Carnots und bei Faures Wahl Mitbewerber war. Ferner hört man erwähnen: Constans, den Minister des Auswärtigen Delcassé, den General Jurlinden. Außerdem werden noch Freycinet, Bourgeois, Brisson, Cambon und von einzelnen Blättern als Bewerber genannt. Es wird auch von Schritten gesprochen, die bei Casimir-Perier gemacht werden sollen, um ihn zu bewegen, seine Kandidatur abermals aufzustellen.

Paris, 17. Febr. Clemenceau schreibt in der „Aurore“: Es wird an Bewerbern um die Präsidentschaft nicht mangeln. Faure hatte für seine eigene Rechnung und für die Rechnung anderer Schuldigen es unternommen, die Revision der Dreyfussache zu verhindern. Man wird jetzt seine Nachfolge verweigern, um das abheuliche Werk zu vollenden. Die Krone wird dem zuerkannt werden, der unbekümmert um die Mittel die Unschuld niederschmettert und dem Verbrecher Straflosigkeit zusichert. Der Tag für Dupuy und Freycinet ist plötzlich herangebrochen; ich stimme für Loubet.

Aus Lille wird gemeldet: Der Standal wegen des Knabenmordes durch einen Klosterbruder nimmt gewaltige Dimensionen an. Ein zweiter Bruder ist verdächtig, bei der Mordthat

Hilfe geleistet zu haben. 18 Brüder sind nach Belgien geflohen.

Die Reichstagsrede des Staatssekretärs von Bülow über die deutsch-amerikanischen Beziehungen hat in den Regierungskreisen zu Washington wie auch im größeren Teile der amerikanischen Presse eine günstige Aufnahme gefunden; immerhin fahren einige amerikanische Zeitungen in ihrer rüpelhaften Sprache gegen Deutschland fort. — Der amerikanische Senat hat sich durch einen Mehrheitsbeschluß gegen die dauernde Besetzung der Philippinen seitens Amerikas ausgesprochen. — Seit der Meldung von der Besetzung Mo-Los durch die Amerikaner sind noch keine neueren Nachrichten über den Fortgang der amerikanischen Operationen gegen die Tagalen eingegangen.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind am Mittwoch von Hongkong an Bord des Kreuzers „Deutschland“ nordwärts abgereist.

**Vermischtes.**

Mannheim, 16. Febr. Als „Heiteres aus der Schule“ wird aus der Pfalz nachstehende Thatsache berichtet: Nachdem der Lehrer die Frage erklärt hatte „Was heißt: Gott ist unveränderlich?“ entwidelt sich zwischen Lehrer und einer 12jährigen Schülerin folgendes Zwiegespräch: Lehrer (zur Probe, ob die Sache verstanden): „Bist Du auch unveränderlich?“ Schülerin: „Nein, Herr Lehrer.“ Lehrer: „Nun, warum denn nicht?“ Schülerin: „Ich werde jeden Tag schöner.“

Kartoffeln sollen nicht mit wunden Händen abgeleimt werden, da die aus den Kartoffeln kommenden Keime giftig sind.

Auflösung der Rechenaufgabe in No. 23. 2 Tafelchen mit der Zahl 18, 20 mit der Zahl 31, 14 mit der Zahl 88. Richtig gelöst von Albert Enßlin in Neuenbürg, August Schwemmler in Ottenhausen und Gustav Roth in Unter-Niebelbach.

**Telegramme.**

Hamburg, 17. Februar. Die Dividende der Norddeutschen Bank wurde auf 8 1/2% festgesetzt.

Paris, 17. Febr. Heute Nachmittag begab sich der deutsche Botschafter ins Elysee und legte am Sarge des Präsidenten Faure einen prachtvollen Kranz aus Weissen und Orchideen nieder, dessen schwarz-weiß-rote Schleife ein W mit der Kaiserkrone darüber zeigte.

Paris, 17. Febr. Mehrere Blätter erschienen mit Trauerrand. Von mehreren Personen aus der Umgebung Faures wird erzählt, daß dessen letzte Worte gewesen seien: „Ich verzehle allen, die mich gekränkt haben.“

Paris, 17. Febr. Senatspräsident Loubet nahm die Präsidentschaftskandidatur an.

Paris, 17. Februar. Es verlautet, daß Loubet die Präsidentschaftskandidatur angenommen habe, werde Dupuy nicht kandidieren, ob schon er von zahlreichen Senatoren und Deputierten hierzu aufgefordert worden sei. Der Liberté zufolge werde Freycinet zum mindesten im ersten Wahlgange nicht kandidieren. Deschanel äußerte, er werde nicht kandidieren, und die Majorität, welche Casimir Perier gewählt habe, soll ihre Stimmen auf Méline vereinigen.

Paris, 17. Febr. Die heutige Sitzung der Deputiertenkammer ist von den Mitgliedern sehr zahlreich besucht. Die Tribünen sind mit Trauerflor behangen. Präsident Deschanel spricht schmerzlich bewegt sein Bedauern aus, daß er die heutige Sitzung unter solchen Umständen eröffnen müsse und verliest ein Schreiben des Ministerpräsidenten, in welchem dieser den Tod des Präsidenten mitteilte. Sodann hält Deschanel Faure einen Nachruf, in welchem er die Franzosen auffordert, an seinem Sarge allen Zwispalt zu vergessen. (Beifall allerseits.) Ferner verliest Deschanel ein Schreiben des Senatspräsidenten Loubet, welcher bekannt gibt, daß der Kongreß morgen Mittag 1 Uhr in Versailles zusammentreten werde.

**Mit einer Beilage**

**Belehrung über**

Der Rottlauf und wird durch nicht bloß von geeigneten Mitteln vermieden und ausgeheilt — Scherzhaft für gewöhnlich wird viel mehr Trinkwasser u. s. w. Von Tier auf Tier Weise, daß der oberste Teile von Tieren von gesunden ist besonders zu vermeiden. Rottlaufs geschlecht wenn solches Fleisch gleichzeitig über die Verfäulnis des selbst durch die wird in solchen gesunde Schweine anfrank: Tiere werden der gesunden Schuppen der beim lich ist noch zu ebenfalls empfänglich durch Anstreifen nicht selten werden Mäusen von Sch auf die lehteren Natur hat der er kann in gewissen Gewässern, auf Sand- und einheimisch werden Boden sind sein witterluft scheint deshalb auch die obwohl die Krank morastische Stall Futters scheinen So viel steht ablassende Ursache sondern daß er, Aus Vorste rottlaufs zunächst, gefasste Schweine in größere Beständen Weiteren ist für Schweinehaltungen Mäusen aus den Schweinen, namentlich Futter zu reichen Abwässerung des diesem Fleisch her Schweine oder an festungstoffes u. s. w.) und al Wajch- und Sp ganzen Kadaver gebracht oder ver reitigt werden, u festungstoffes m unerlässlich, alle Verührung gekon besudelten Gegen beschmutzten Der stätten u.) zu de zunächst mit heiß dann ausgeglüht Wandungen, Trö kraut, erdige Fuß bei erhaltenen Wandungen und soweit die Holz Lauge gründlich Wände mit dicke Holzteile sind g stark durchfeuch feinerne und af

